



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ANNO 1692. No. 44.

1692

Stralsundischer

ANNO

1692.

Nō. 44



RECEPTIONS COURIER

Bringet einen

E X T R A C T

Aller eingekommenen **NOUVELLEN**

Vom 30 May.

Aus dem Holsteinischen / vom 24. May.

L In Gottenburg und andern Schwedif.
Plätzen seynd unterschiedliche mahlen
bey 15. 20 bis 60. Mann nebst einige Of-
ficierer *per Mare* zu Travemünde angekommen /
so

so ihren March durch Lübeck genommen/ und
so ferner auff Bremen und Stade / der Aus-
sage nach / gedencken / es waren theils blau ge-
kleidet / und mit Seiten-Gewehr versehen /
theils aber/ so meist Finnen waren / noch nicht
muntiret / und befinden sich auch unterschiedli-
che junge Edelleute oder Volontairs dabey /
welche gesinnet seyn in Flandern und Brabant
die Martialische Küste bey Ihr. Königl. M. vo
Engelland / Gott gebe glücklichen Actionen/ zu
erlernen. Man vernimmet von ihnen / daß
unterschiedliche Officierer zurück / so gleichfalls
mit etlichen 100. Troupen weiß als Recrui-
ten nachkommen werden/ so die Zeit wird lehr-
ren. Von Königsberg seyn auch *per Mare* 550.
wolmundirte und bewaffnete Brandenburgi-
sche Infanterie auff der Lübeckischen Rehdde an-
gekommen / so beym leichten Feld ausgestiegen /
daselbst pernoctiret / und umb Schwartau hin
ihren March / wie man vernimmet / nach Ham-
burg gegangen / daselbst wieder eingeschiffet/
und nach Holland transportiret zu werden/
der jezigen Compagne in Brabant und Flan-
dern mit bezuwohnen. Aus dem

Lüneburgischen

hat man / daß den 14. dieses 1000. Mann pfeis-
ger

ger Trouppen nach Hannover marchiret / und
sich mit 5000. solchen Völcker *conjungiret* / und
folglichs ihren March fortgesetzt / andere *con-*
jungirte 12000. Lüneburbischen und Hannove-
rische Völcker sind alle nach dem Rhein / und
sollen noch einige Trouppen nach Brabant
abgehen / so bald die Resolution von S. M. von
Groß-Brittannien eingekommen / denn man
gerne auch einige Subsidiën von Engelland
und Holland dabey bedingen wolte. In Sach-
sen / im Brandenburgischen und diesem Lande
werden 300. Frauens Personen geworben /
wie dann deren bereits eine gute Anzahl schon
bey der Hand seyn / und alle mit rothen *Cham-*
berlacken gekleidet werden / stehet künfftig zu
vernehmen. Nunmehr wird nicht mehr ge-
zweifelt / andehmet / daß das Bischoffthumb Os-
nabrück bey diesem Hause bleiben wird / und
soll ein Hannoverscher Prinz allda sonder
changirung der Religion *residiren*. Sonsten
versichert / daß die Cron Schweden aufs neue
mit dem Hause Lüneburg die gemachte Allian-
ce mit einigen Puncten vermehret / und sehr ge-
nau verbunden / auch der Feld-Marschall Biel-
cke mit sehr gutem Content / sich von dannen
nach Hamburg verfügt. Laut Schreiben
Ber:

Berlin.

haben sich Ihr. Churf. Durchl. den 22. *per Post* nach Cleve erhoben/und hat zu soleher schleunigen Reise ein von Wilhelm angelangter Courier mit Nachricht/das Namur belagert worden / Anlaß gegeben / worinnen sich 130 Ihr. Churf. Durchl. Herr Bruder Marggraff Carl befindet. Durch

Frankfurt

sind dieser Tagen unterschiedliche Compagnien Münsterische Trouppen passiret / so den March nach Ungarn schleunigst fortgelehet. Die 3000. Schwedische Völcker aus dem Bremischen erwartet man nunmehr täglich in dieser Gegend. Den 21. dieses soll die

Schwäbische

Cavallerie / und die solende Woche darauff so for aufbrechen / den Franzosen / welche ins Württembergische einfallen drohen/ solches zu verwehren / weil das Getrände am Preis sehr steigt / hat man verbothen keines auszuführen / welches in der Schweiz grosses Murren verursacht. Die gefangene Franzosen sind nach Eblingen abgeschickt / um zu folge des errichteten *Cartels* gegen die Teutschen ausgewechselt werden. Zu Dresß

Dresden

hat die neugetraute Churfürstin unter einer Suite
ihren Einzug gehalten/woben zu 3. mal jederzeit
100. Canonen gelöset worden. Laut

Brüsselschen

Brieffen nach willverlauten / daß der König
von Frankreich bey sich selbst würcklich ent-
schlossen/entweder Namur/Charles-Roy oder
Lüttich zu belagern. Man sagt / daß der gro-
ße *Desserteur* der *Baron de Biersee*, welcher in Na-
mur commandiret hat / an Se. M. versichert
habe / solche Stadt in Zeit von 10. Tagen zu
liefern. Man hoffet aber / daß er hierinnen
werde sehr betrogen werden; /weilen solche *For-
tification* zeithero er aus Namur weggewesen /
an vielen Orthen verändert / so befindet sich
auch eine Guarnison von 10000. schöner Mann-
schaft.

Die von Namur haben ihre Vorstädte bis
auff den Grund wegbreñen lassen.

P. S. jegund kömte ein Expresser / aus S. M.
von Groß-Brittanien Lager mit Bericht / daß
der König von Frankreich mit 3000. Reuter
obgedachte Stadt Namur berennet habe / und
daß derselbe in Persohn mit 50000. Mann a-
vancire/

Vancire / wogegen der Duc de Luxemburg bey
Pieton sich postiret / und mit 50. Campagnien
so 6000. Mann ausmachet dergestalt vortheil-
haftig gemachet / daß es ihrer Meinung nach /
unmöglich ist / solche Bestung zu entsetzen / wo-
gegen unsere Armee noch nicht über 4000. M:
stark ist / weßwegen der König allenthalben
Courrier ausgesandt / den March der andern
Troupen zu befördern. Sie haben eine sol-
che Artillerie davor / daß es nicht zu beschrei-
ben / und solche Bomben bey sich / deren einige
100 siebenhundert Pfund schwer / und auf ei-
nem Wagen nur 3. geführet werden können.
Dem sey nun wie ihm sey / so sey der Himmel
den Allürten bey. Aus

Amsterdam

wird vom 24. dieses im W. S. gemeldet / daß bey
Abgang der Post / ein Expresser aus dem Haag
mit der erfreulichen Zeitung gekommen / daß die
Frangöf. Flotte totaliter geschlagen und ruiniret
sey / davon die Confirmation und Particularia
mit großem Verlangen erwartet werden.

Nachfolgende gute Zeitung hat man
auch von Kuremund vom 21. May. Gleich
bey einbrechenden Abend kam alhier ein
Expresser von dem Chur. Bayrischen Ge-
neral

neral-Adjutanten/dem Graffen von Stei-
nau/ an/ so von Sr. Kaysrl. Majest. an
Sr. Chursl. Durchl. von Bähern abgefer-
tigt worden/ mit Zeitung/ daß den 20 die-
ses 12000. Türcken/ so mit Proviant/
Ammunition und dergleichen/daß Schloß
zu Groß-Varadein zu entsetzen/durch den
General Veterani/ober schon ander Zahl/
aber nicht an Courage weniger starck ge-
wesen / attaquiret/und so lange auffgehal-
ten worden/ biß der General Häusler aus
der Belagerung des besagten Gasteels ihm
zu Hülffe kommen/ und die Türcken mit
gesamter Hand der massen angefallen/
daß von 12000. nur 2000. mit der Flucht
sich salviret/ weil der General Häusler bey
grosser Straffe kein Quartier zu geben ver-
bothen hätte. Als nun die Türcken in dem
Gasteel so grosse Niederlage der Ihrigen/
so ihne zum Succurs kommen/und die Vic-
torie der Unsrigen vernommen/ haben sie
noch den selbigen Tag die Ghamade ge-
schlagen/ eine weisse Fahne außgestecket/

und zu capitulirengesuchet / folgendes capituliret / und die Bestung übergeben. Der General Veterani hat bey dieser Action 3. Wunden bekommen.

Londen vom 23. May.

Vergangenen Mittwochens des Nachts / wurden in einem Pack-Hause in Solemans-Strasse / 6 Tonnen-Pulver / ne nebenst einigen Röcken / Schuhen / Strümpffen und andere Kriegs-Geretschafften / durch die Traibands / so die Nacht-Wacht hatten / gefunden und angehalten / des andern Tages nach dem Tour gebracht.

Dergleichen ist auch in Namur passiret / indem die Complicen vorgehabt die Stadt in Brand zu stecken / weßwegen der schuldige viel apprehendirt worden. Eine vornehme Dame / welche sich aus der Bestung begeben / hat den König von Frankreich selbst gesprochen / der dann zu ihr gesagt / daß er die Dames nicht beleidigen wolle / sondern hoffe bey ihnen in 14. Tagen die *Visite* abzulegen.

Alles was Segelfertig ist / gehet nach dem Canal / in Hoffnung ein verlohren Französisch Schiff zu bekommen / Gott gebe guten Fang.